



**Stadtentwicklung**

**+ Sicherheit**

# Zivilisationsprozess

Entwicklung Europas vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

(Zivilisationstheorie von Norbert Elias)

## Begleiterscheinungen:

- ✓ Herausbildung funktional spezifischer sozialer Rollen
- ✓ mehr Interaktion mit Fremden
- ✓ Orientierung an marktvermittelten Prozessen
- Gewaltausbrüche werden immer seltener

# Zivilisationsprozess

Entwicklung Europas vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

(Zivilisationstheorie von Norbert Elias)

## Entwicklungen:

Abbau von Fremdkontrolle + Aufbau von **Selbstkontrolle**

- Fähigkeit zur Steuerung eigener Affekte,
- Fähigkeit zum Bedürfnisaufschub,
- Erhöhung der Frustrationstoleranz,
- Entwicklung von Empathie und reflexiver Verhaltenssteuerung

## Gründe:

- Entstehung legitimer Gewaltmonopole  
(des modernen Staates)
- Interesse des Bürgertums an Sicherheit und Diszipliniertheit  
(zur Abwicklung von Markt und Handel)
- Einflüsse des asketischen Protestantismus  
(protestantische Arbeitsethik; vgl. Max Weber)

# Zivilisationsprozess

Entwicklung Europas vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

(Zivilisationstheorie von Norbert Elias)

## Selbststeuerung:

„Instanz zw. indiv. Disposition + äußerer Situation“

- Emotionale Komponente (Fähigkeit zur Affektkontrolle),
- Strategische Komponente (reflexive Problembewältigung,)
- normative Komponente (Fähigkeit zur Normeinhaltung),

## Voraussetzungen für Selbststeuerung:

- kulturelle Ressourcen (Bildung und Wertvermittlung)
  - soziale Ressourcen (Beziehungen/Kontakte)
  - ökonomische Ressourcen (Einkommen, Vermögen,...)
- prägen die Fähigkeiten zur Selbststeuerung

(Sozialkapitaltheorie von Pierre Bourdieu)

# Zivilisationsprozess

Entwicklung Europas vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

(Zivilisationstheorie von Norbert Elias)

**Erwartungen der Gesellschaft** (an die Selbststeuerungsfähigkeit)  
Je höher der Grad an funktionaler Differenzierung einer Gesellschaft desto mehr Selbststeuerung wird erwartet. (Agrar- vs. TechnologieGes.)

- anonyme urbane Kontexte erfordern abstrakte Normen
- qualifizierte Arbeit erfordert mehr Selbstst. als unqualifizierte (Komplexität)
- Dienstleistungssektor erfordert mehr kommunikative Fähigkeiten + reflexive Arten der Selbstst. als manuelle Arbeit

**Angebote der Gesellschaft** (zur Ausbildung von Ressourcen)

Ges. „produziert“ erforderliche Formen der Selbststeuerung durch Anpassungsprozesse und Rückkoppelungen

- Familienideal (emotionale Bindung und Reproduktionsfunktion)
- allgemeine Schulpflicht (formalisierte Bildungsressourcen)
- Arbeitsverhältnisse (vertraglich geregelt)
- Gesetze/Gerichte/Polizei (Formalisierung indiv. + kollekt. Konflikte)

# Zivilisationsprozess

Entwicklung Europas vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

(Zivilisationstheorie von Norbert Elias)

## Entwicklung in den Städten:

Voraussetzungen in den Städten gegenüber dem Land

- Konzentration von Märkten und Handel
- Selbstverwaltungsorgane (Magistrate, Zünfte)
- Kontrollinstanzen (Gerichte + Polizei)
- viele Gelegenheiten zur Begegnung von Fremden

➤ Prozess der Zivilisation durch Rückgang individueller Gewalt

# Ende des Zivilisationsprozesses?

Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

Individuali-  
sierungsschub

Ökonomischer  
Strukturwandelschub





# Ende des Zivilisationsprozesses?

Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

## Individualisierungsschub (sozialer Strukturwandel)

Betonung von Autonomie, Selbstverwirklichung, Reflexivität  
als Identifikationsdimensionen

- Auflösung traditioneller gemeinschaftlicher Formen
- Freisetzung aus alltagsweltlichen Konformitätszwängen

## Ökonomische Trendwende (ökonomischer Strukturwandel)

Beschleunigte technologische, politische, wirtschaftliche Umwälzungen

- Computertechnologie – Rationalisierung - Flexibilisierung
- Auflösung der politischen Blöcke in Ost + West
- Tertiarisierung

# Ende des Zivilisationsprozesses?

Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

Individuali-  
sierungsschub

Ökonomischer  
Strukturwandelschub

Soziale  
Desintegration

Wirtschaftliche  
Marginalisierungen



# Ende des Zivilisationsprozesses?

Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

## Soziale Desintegration (als negative Folgewirkung)

- Abbau sozialer Netze (Familie, Verwandtschaft, Vereine, Kollegium,...)
- reduzierte Teilhabe an gesellschaftlichen Institutionen (Arbeit,...)
- geringere Verfügbarkeit integrierender Weltbilder (Religion, Partei,...)

➤ **mangelnde (soziale + kulturelle) Ressourcen für  
Aufbau positiven Selbstbewusstseins und adäquater Selbststeuerung**

## Wirtschaftliche Marginalisierungen (als negative Folgewirkung)

- Abbau von Arbeitsplätzen im Produktionssektor
- Aufteilung des Arbeitsmarktes in Tief- und Hochlohnsegmente
- Anstiege der Arbeitslosenzahlen insbesondere von Menschen geringer Bildung/Qualifikation, Migrationshintergrund, Frauen, Ältere
- Ver-/Ausbreitung von Armutproblematiken

# Ende des Zivilisationsprozesses?

Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

Individualisierungsschub

Ökonomischer Strukturwandelschub

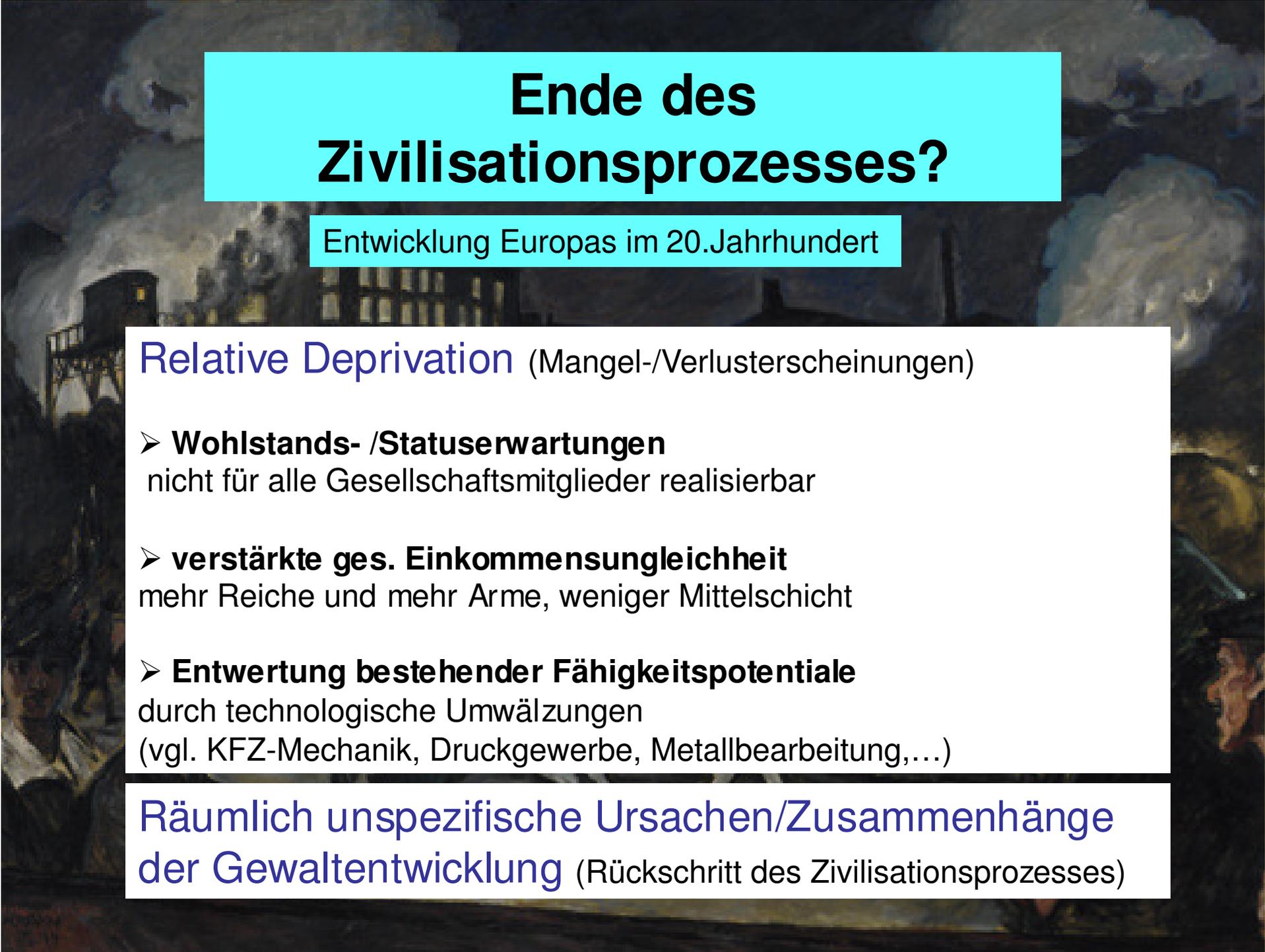
Soziale Desintegration

Wirtschaftliche Marginalisierungen

Verlust an kulturellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Ressourcen der Selbststeuerung

Mehr  
Gewaltdelinquenz





# Ende des Zivilisationsprozesses?

Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

**Relative Deprivation** (Mangel-/Verlusterscheinungen)

- **Wohlstands- /Statuserwartungen**  
nicht für alle Gesellschaftsmitglieder realisierbar
- **verstärkte ges. Einkommensungleichheit**  
mehr Reiche und mehr Arme, weniger Mittelschicht
- **Entwertung bestehender Fähigkeitenpotentiale**  
durch technologische Umwälzungen  
(vgl. KFZ-Mechanik, Druckgewerbe, Metallbearbeitung,...)

**Räumlich unspezifische Ursachen/Zusammenhänge  
der Gewaltentwicklung** (Rückschritt des Zivilisationsprozesses)

# Ende des Zivilisationsprozesses?

## Räumliche Dimensionen des Gewaltaufkommens

Paradigmen städtischer Entwicklung:

- Suburbanisierung („Entvölkerung“)
- Deindustrialisierung/Tertiarisierung
- Funktionale Entmischung

Soziale Spannungen:

- Wohlstandsverluste
- Segregation
- Randgruppen

Soziale Integration:

- Wohlstandsverluste
- Segregation
- Randgruppen

Situative Gelegenheit:

- anonyme Stadtzentren
- Pendlerströme
- potentielle Ziele/„Kunden“

Mehr  
Gewaltdelikte in  
Kernstädten

# Ende des Zivilisationsprozesses?

Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

## Suburbanisierung

**Verlagerung von Wohnorten aus den Stadtzentren an die Ränder** (Außen-Stadtteile, Trabantensiedlungen, Ortschaften, Umland)

### **Folgewirkungen:**

- größere Distanz zwischen Wohnorten und Arbeitsplätzen
- größere Pendlerströme
- Entmischung der Zentren

## Deindustrialisierung/Tertiarisierung

**Verlagerung von Arbeitsplätzen vom sekundären (Produktion) zum tertiären (Dienstleistungen) Sektor**

### **Folgewirkungen:**

- Entwicklung von Brachflächen (Industriebrachen)
- Schwächung sozialintegrativer Strukturen in Gebieten mit Häufung von Personen mit „Multiproblembelastung“

# Ende des Zivilisationsprozesses?

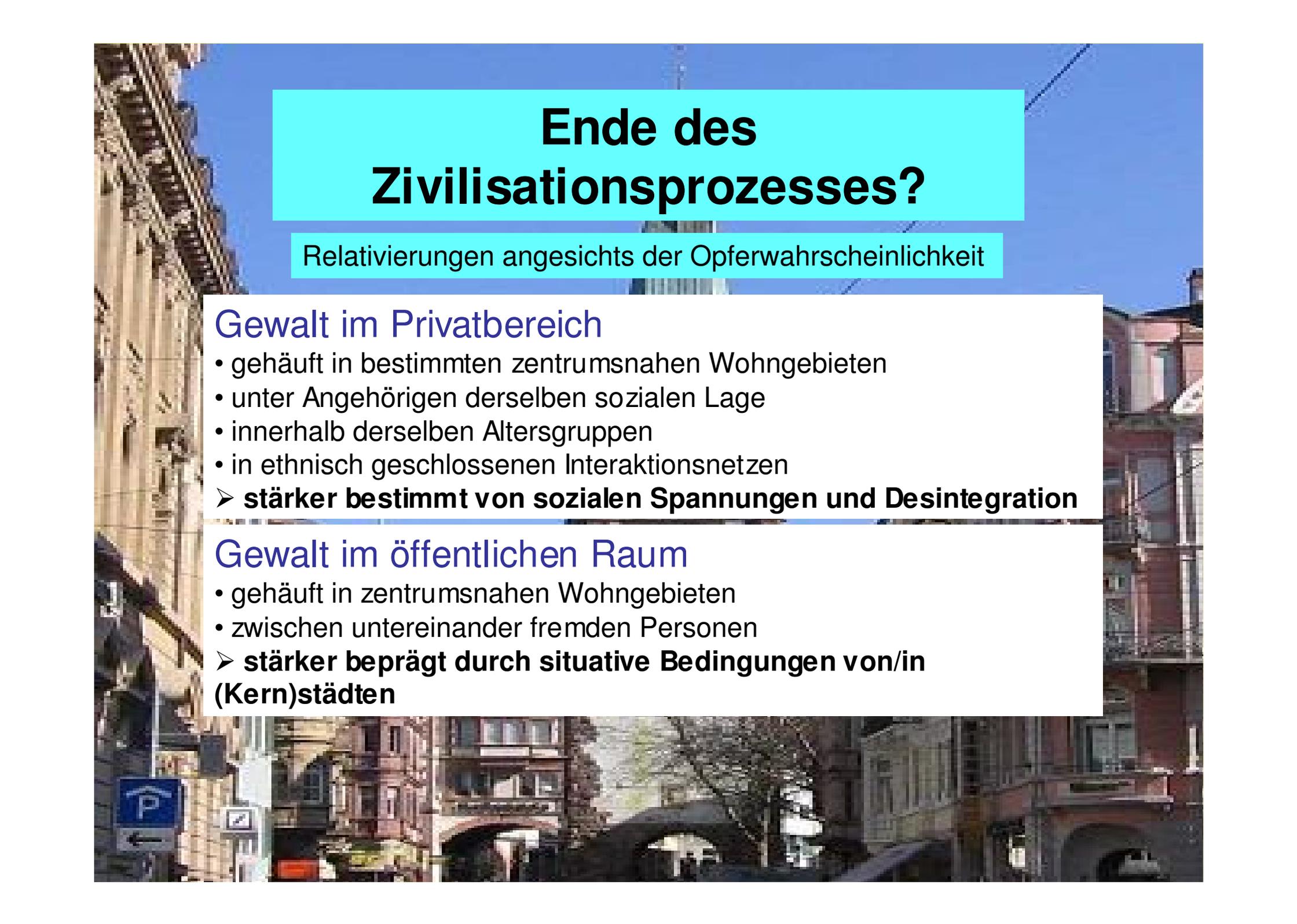
Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert

## Bevölkerungsverschiebungen

in:

- Haushaltszusammensetzungen
- Quartieren/Nachbarschaften
- Arbeitsmarkt/Belegschaften

Funktionale Entmischung + Entvölkerung der City  
= Abnahme sozialer Kontrolle in den Zentren  
+ gleichzeitigem Anstieg von Konfliktpotential  
+ Konfliktgelegenheiten in den Kernstädten



# Ende des Zivilisationsprozesses?

Relativierungen angesichts der Opferwahrscheinlichkeit

## Gewalt im Privatbereich

- gehäuft in bestimmten zentrumsnahen Wohngebieten
  - unter Angehörigen derselben sozialen Lage
  - innerhalb derselben Altersgruppen
  - in ethnisch geschlossenen Interaktionsnetzen
- **stärker bestimmt von sozialen Spannungen und Desintegration**

## Gewalt im öffentlichen Raum

- gehäuft in zentrumsnahen Wohngebieten
  - zwischen untereinander fremden Personen
- **stärker geprägt durch situative Bedingungen von/in (Kern)städten**

# Ende des Zivilisationsprozesses?

Relativierungen angesichts der Opferwahrscheinlichkeit

Wahrscheinlichkeit Opfer eines Gewaltdeliktens zu werden ist abhängig von:

- Wochentagen und Uhrzeiten
- Aufenthaltsorten
- Aufenthaltszwecken
- Geschlecht, Alter, sozioökonomischem Status,
- ethnisch/kultureller Zugehörigkeit und Einbindung

**Fazit: Städte sind nur an**

- bestimmten Orten
  - für bestimmte Bevölkerungsteile
  - mit bestimmten Merkmalen
  - unter bestimmten Bedingungen
- **relativ un-/sicher**

# Ende des Zivilisationsprozesses?

Objektive Sicherheit vs subjektives Sicherheitsempfinden

## Bedrohungsängste der Bevölkerung

- durch Unordnung und Vandalismus im öffentlichen Raum
- durch gebaute/gestaltete bestimmte Orte
  - Unterführungen, unheimlich
  - Straßen, dunkel und verlassen
  - Grünanlagen, Parks, dunkel und verlassen
  - Parkhäuser

## Delikte und Tatorte

Ort des Deliktes	Körper-Verletzung	Raub/Entreiss- diebstahl	sexuelle Gewalt
in einer Wohnung	19,6%	1,2%	35,8%
unmittelbares Wohnumfeld	11,6%	7,4%	13,2%
Straße, Platz	28,6%	63,2%	22,0%
Park, Wald	3,1%	4,3%	11,9%
Zug, Bahnhof, Bus, Haltestelle	5,2%	6,2%	4,9%
Orte öffentl. Vergnügens ( Restaurant, Bar )	22,5%	4,0%	2,5%
Unterführung, Parkhaus	0,7%	1,9%	2,5%
Laden, Büro, Fabrik	6,1%	10,9%	3,1%
Sex-Etablissement	2,0%	0%	1,3%
übrige Orte	0,7%	1,0%	5,0%
	100%	100%	100%
Zahl der angezeigten Delikte	461	421	159

Erhebungszeitraum: Körperverletzung, Raub/Entreißdiebstahl 1991; Sexualdelikte 1987-1991 in Basel.

Quelle: Manuel Eisner, „Alltägliche Gewalt in Schweizer Städten“, Bericht 51 des NFP 25: Stadt und Verkehr Zürich 1993, S. 117.

# Ende des Zivilisationsprozesses?

Objektive Sicherheit vs subjektives Sicherheitsempfinden

## Diskrepanz

zum tatsächlichen Vorkommen von Kriminaldelikten

**bei Unterführungen und Parkhäusern**

## Übereinstimmung

zum tatsächlichen Vorkommen von Kriminaldelikten

bei Straßen

- als unheimlicher Ort an 2. Stelle
- als tatsächlicher Deliktort an 2. Stelle

Quelle: Telefonaktion in Basel-Stadt  
zu „Sicherheit vor Gewalt im öffentlichen Raum  
durch bauliche und gestalterische Maßnahmen“.

Anita Glatt, Bettina Oßwald; Baudepartement Kanton Basel-Stadt 1998

# Stadtentwicklung

A historical black and white photograph of a city street scene. In the center, a tram is moving across the street. To the left, a horse-drawn carriage is visible. The street is lined with buildings and trees. Pedestrians are walking on the sidewalks. A tall, ornate street lamp stands in the foreground. The overall atmosphere is that of a busy urban environment from the early 20th century.

Sicherheit im öffentlichen Raum

Was kann dafür getan werden?